

# IT-gestütztes Teamlernen

## In Tübingen verbessern OP-Mitarbeiter Behandlungsabläufe

Das Universitätsklinikum Tübingen geht neue Wege bei der Verbesserung von Therapieabläufen. In der Hals-Nasen-Ohren (HNO)-Klinik hat das komplette Team des Hauses in einem Pilotprojekt Behandlungspfade analysiert und Vorschläge zur Beschleunigung der Prozesse innerhalb kurzer Zeit umgesetzt. Wenngleich die Daten zu Dauer, Kosten und Qualität einzelner Abläufe zunächst noch ohne IT-Unterstützung erhoben wurden, gelangen bereits erste Erfolge: schnellere Wechselzeiten, ein neuartiges Materialvorhaltesystem im OP sowie ein schnellerer Patientenabruf durch ein Funksystem. Noch stärker soll die Effizienz steigen, wenn auch eine Controlling-Software zum Einsatz kommt, die Soll- und Ist-Prozesse im OP automatisch darstellt.

### Druck zu wirtschaftlichem Handeln

Traditionell gewachsene Strukturen in Krankenhäusern verursachen auch heute noch hohe Prozesskosten bei teilweise verbesserungsfähiger Behandlungsqualität. Seit der Umstellung auf Fallpauschalen müssen die Ressourcen jedoch effizienter eingesetzt werden.

Die Uniklinik Tübingen sieht dabei verbesserte Behandlungsabläufe als Schlüssel zum Erfolg. Dazu müssen allerdings die Therapieprozesse des Hauses zunächst transparent werden, und zwar in sämtlichen Behandlungspfaden mit den erbrachten Leistungen und deren Kosten. Diese Ist-Prozesse, so das Ziel der Initiatoren, müssen von allen überflüssigen Aktivitäten befreit werden. Dabei sei häufig eine grundlegende Veränderung der Arbeitsweise notwendig. Die Mitarbeiter müssten lernen, entlang festgelegter Soll-Prozesse zu arbeiten, anstatt wie bisher intuitiv über einzelne Schritte zu entscheiden.

### Qualität und Effizienz steigern

Die Abläufe bei der chirurgischen Entfernung der Gaumenmandeln hat das Team der HNO-Klinik analysiert und optimiert. Trotz der zunächst herkömmlichen Datenerhebung ohne spezielle Software konnten die Mitarbeiter dadurch nach Auskunft des Uniklinikums die Wechselzeit im Operationssaal um 40 Prozent verringern. Gleichzeitig wurde dabei eine OP-Pflegekraft für andere Aufgaben im Operationstrakt frei. Als Neuerung wurde der Abruf der Patienten von der Station via Funksystem statt aufwendiger Telefonate eingeführt sowie ein neuartiges Materialvorhaltesystem für die Instrumente eines ganzen Operationstages. All dies war das Ergebnis eines „integrativen Lernprozesses“: Sämtliche Mitarbeiter waren beteiligt, lieferten Vorschläge und überprüften sie in einem „Experimental-OP“ auf ihre Realisierbarkeit.

In einem nächsten Schritt soll ein Softwaresystem entwickelt werden, das die Prozesskosten tagesaktuell darstellt und für alle verständlich analysiert. Die damit geschaffene Transparenz, so hoffen die Initiatoren, soll das Team zu regelmäßigem Feedback ermuntern. Effizienz und Behandlungsqualität sollen durch kontinuierliches Teamlernen stetig steigen.

### Weitere Abteilungen sollen folgen

Die automatische Darstellung der Prozessdaten entwickelt die Hamburger Firma Xulon auch für weitere Abteilungen des Universitätsklinikums. Derzeit wird an einer neuen Software für ein automatisiertes Prozesskostencontrolling der Diagnostik von Hörproblemen gearbeitet. Außerdem bereitet das Uniklinikum weitere Projekte in anderen Abteilungen vor, etwa im zentralen OP-Bereich und in der ambulanten Versorgung.

### Warum die FTD-Jury das Projekt ausgewählt hat:

„Besonders bemerkenswert ist zunächst die Kombination aus strukturellen Erneuerungen, IT-Einsatz und Weiterbildung der Mitarbeiter. Dass in der Folge bereits Erfolge in der Prozessoptimierung vorzuweisen sind, ist lobenswert. Darüber hinaus haben es die Initiatoren geschafft, viele Mitarbeiter für das schwer zu vermittelnde Thema zu begeistern. Unter dem Druck der leistungsorientierten Fallpauschalen können die Kliniken den Strukturwandel nach den Tübinger Erfahrungen aus eigener Kraft gestalten.“

#### Informationen:

[www.medizin.uni-tuebingen.de](http://www.medizin.uni-tuebingen.de)

[www.experimental-op.de](http://www.experimental-op.de)

[www.xulon-consulting.de](http://www.xulon-consulting.de)

#### Kontakt:

**Dr. med. Martin Holderried, M.Sc. Healthcare Management,  
Leiter Qualitätsmanagement Cochlear-Implant-Centrum  
Tübingen**

[martinholderried@gmx.de](mailto:martinholderried@gmx.de)



Eberhard-Karls-Universität  
**UKT**  
Universitätsklinikum Tübingen

**XULON**  
CONSULTING